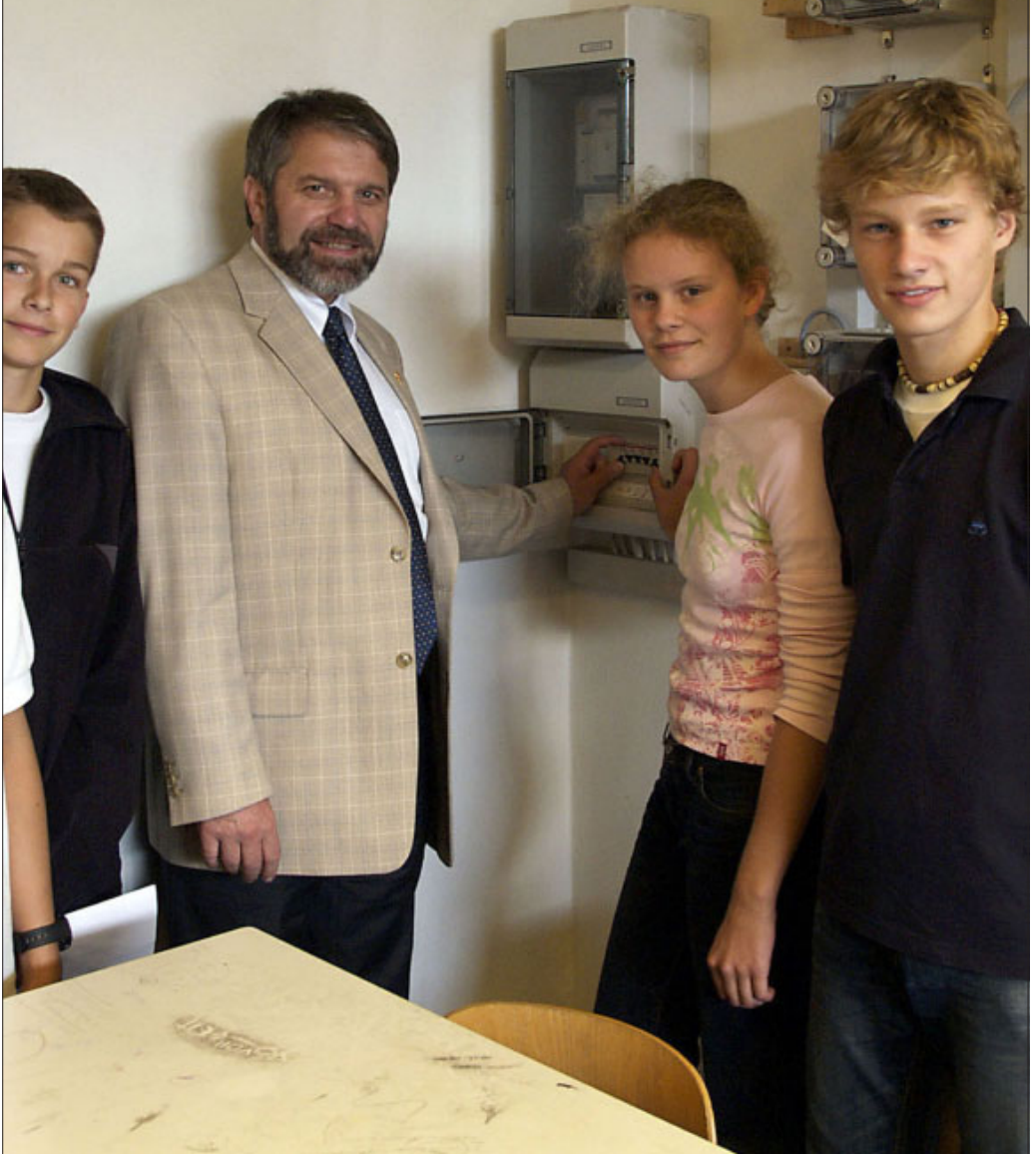


Heft 48 – Oktober 2005

mitteilungen

DER WILHELM-RAABE-SCHULE



Neu im Kollegium

Mit Beginn dieses Schuljahres hat sich unser Kollegium verstärkt. Drei neue Kollegen vertreten das Fach Deutsch: sowohl Frau Simone Paske als auch Herr Harry Jakob mit Englisch als weiterem Fach, Frau Heike Bresser mit der Lehrbefähigung auch in Biologie und Sport. Die Fächerkombination Mathematik und Französisch bringt Herr Christian Ahlers in die Wilhelm-Raabe-Schule mit; er unterrichtet zur Zeit überwiegend Mathematik. Frau Bresser und Herr Jakob waren bereits an anderen Schulen tätig; Frau Paske und Herr Ahlers übernehmen nach erfolgreich abgeschlossenem Referendariat hier nun ihre erste Stelle. Wir freuen uns über diese Verstärkung und wünschen unseren neuen Kollegen viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit!

Sch

Neue Referendare

Als neue Referendare begrüßen wir Frau Vera-Charlotte Baumann (Englisch/Deutsch), Herrn Thomas San Miguel Mattern (Musik/Erdkunde) und Herrn Frank Reimann (Musik/Sport); auch ihnen wünschen wir Freude bei ihrer Arbeit und gutes Gelingen!

Sch

Titel: Oberbürgermeister Mädge schaltet mit einem Knopfdruck die neuen Photovoltaik-Module zur Erweiterung der Solarstromanlage auf 11 KW frei; mit dabei (von links) Hendrik Stahlschmidt (9 a), Meike Fruchtenicht (9 a) und Timm Schattling (9 a); siehe Seite 4 f.

Foto: Werner Krone

Abitur 2005

Die diesjährige Reifeprüfung haben zu unser aller Freude alle Abiturienten – 99 an der Zahl – bestanden. Sie haben sich drei schriftlichen und einer mündlichen Prüfung unterzogen, manche sind – freiwillig oder gezwungenermaßen – noch durch weitere mündliche Prüfungen gegangen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bei Noten zwischen 1,0 (Stefan Holtin) und 3,6 hat der Jahrgang einen Schnitt von 2,54 erreicht (zum Vergleich: Die beiden letzten Abiturjahrgänge erzielten 2,69 bzw. 2,66). Dass jene drei Schüler, die vor zwei Jahren die elfte Klasse übersprungen haben, zwischen 1,6 und 1,9 abgeschlossen haben, freut uns ganz besonders.

Sch

Fahrten im Jahre 2005

In der Woche vom 26. bis 30. September 2005 fanden die Landschulheimaufenthalte und die Studienfahrten der Wilhelm-Raabe-Schule statt.

Die 6. Klassen fuhren nach Langeoog (6 a: Herr Frese und Frau Hartmann, 6 d: Frau Spangenberg und Herr Referendar Starck), nach Torfhaus (6 c: Frau Seemann und Frau Paske) und nach Pelzerhaken (6 b: Frau Böckermann und Herr Schmidt).

Die Studienfahrten des jetzigen 13. Jahrgangs hatten als Ziele: Florenz (Leistungskurse Kunst und Physik mit Frau Niebuhr und Herrn Riggert), Hallig Hooge (Leistungskurs Biologie mit Herrn Sorbe) und London (Leistungskurse Englisch und Geschichte mit Frau Nippert und Herrn Bollen).

Pla

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern,

die ersten Wochen des neuen Schuljahres liegen nun hinter uns; unsere Fünftklässler haben sich inzwischen an ihre neue Schule und die Älteren an die ganz Jungen gewöhnt. Immer wieder höre ich von Eltern, dass sich ihre Kinder bei uns wohlfühlen – das ist gut so und wird hoffentlich auch so bleiben! Wir sind enger zusammengerückt, damit uns allen – Schülern wie Lehrern – häufiges Wandern und lange Wege erspart bleiben. Durch die intensive Nutzung von vier Räumen in der Post und die deutlich geringere Einbeziehung der Nebensstelle ist für uns vieles leichter geworden; gespannt erwarten wir nun die neuen Klassenräume, die 2006 in der Gymnastikhalle entstehen sollen (vgl. S. 15).

Das Jahr 2006 wird in vielerlei Hinsicht ein besonderes Jahr werden; von den ersten Januartagen an wird in jedem Monat mindestens eine herausragende Veranstaltung auf unser Jubiläum »175 Jahre Wilhelm-Raabe-Schule« Bezug nehmen (vgl. S. 19). Wir bitten

unsere Schüler und deren Eltern schon jetzt, sich diese wichtigen Termine vorzunehmen. Natürlich wünschen wir uns für alle Veranstaltungen regen Zuspruch. Im November werden wir eine »Jubiläums-Card« anbieten, durch deren Kauf man einerseits die zum Schulfest am 8. September 2006 erscheinende Festschrift erwirbt und andererseits einen Nachlass von 50 Prozent bei kostenpflichtigen Veranstaltungen erhält.

In dieser Ausgabe unserer »mitteilungen« verbindet sich der Blick zurück (vgl. S. 5, 9, 18) mit dem Blick nach vorn (vgl. S. 7, 11, 13); aus unterschiedlichen Perspektiven wird über interessante Projekte und Veranstaltungen berichtet. Wie immer enthalten die »mitteilungen« auch wichtige Informationen (vgl. S. 10, 16, 19); sie zur Kenntnis zu nehmen ist ratsam, damit man über Termine, geltende Vorschriften und allgemeine Rahmenbedingungen im Bilde ist.

Ich wünsche allen viel Freude beim Lesen!



Dr. Barbara Scheuermann

Sonne im Herzen... und auf dem Dach

Der 15. September 2005 war für unsere Schule ein sonniger Tag, auch wenn es auf der Wetterkarte nicht danach aussah: Die Energie- und Umwelt-AG und damit insbesondere Herr Riggert, der diese erfolgreiche Arbeitsgemeinschaft unserer Schule vor über zehn Jahren ins Leben gerufen hat, wurden ausgezeichnet.

Im letzten Jahr hatten wir an dem von der Organisation B.A.U.M. (Bundesdeutscher Arbeitskreis für umweltbewusstes Management) ausgerichteten Sponsoring-Wettbewerb »Solarpaß an Schulen« teilgenommen und wurden eine der zehn niedersächsischen Gewinnerschulen. Nun sollte dazu der Preis in Höhe von 2 500,- Euro verliehen werden. Bedingung dafür war, dass die Anlage auch wirklich in ihrer erweiterten Form in Betrieb genommen werden konnte. Die Veranstaltung begann daher auch mit dem feierlichen Einschalten der neuen Photovoltaik-Module auf dem Dach unseres Neubaus. Ein kurzer Klick am Sicherungskasten im Physikraum und unser Oberbürgermeister, Herr Mädge, hatte die Photovoltaikanlage von 7 auf 11 KW hochgeschaltet.

Kurz darauf, in der Aula, leiteten die Bläser der 9 b die feierliche Verleihung ein. In ihrem Grußwort hob Frau Dr. Scheuermann die besondere Leistung dieser Arbeitsgemeinschaft und ihres Leiters hervor. Nicht nur die Schule und die Stadt Lüneburg selbst erlebe gerade einen guten Tag, vielmehr sei dies ein gutes und wichtiges Beispiel und Vorbild für nachhaltiges und verantwortungsvolles Verhalten den nachkom-

menden Generationen gegenüber. Herr Mädge beglückwünschte unsere Schule und Herrn Riggert zu der erfolgreichen und innovativen Arbeit und verwies auf die Vorreiterrolle, die wir als Schule damit in Lüneburg und darüber hinaus einnehmen. Angesichts der schweren Verwüstungen durch Hurrikan Katrina habe inzwischen wohl fast jeder erkannt – was an unserer Schule schon länger umgesetzt werde –, dass wir verantwortlich mit der Umwelt und unserer Natur umgehen müssen.

Herr Riggert bat alle anwesenden jetzigen und ehemaligen Mitglieder der Energie- und Umwelt-AG auf die Bühne, um ihnen für ein unglaubliches und überhaupt nicht selbstverständliches Engagement an etlichen Mittwochnachmittagen und bei vielen anderen außerplanmäßigen Terminen zu danken. Letztes Jahr sind im Rahmen des Sponsoringwettbewerbs (ohne die erbrachten Eigenleistungen) 34 000,- Euro zusammengekommen. Der Sponsorlauf hatte dazu ca. 11 000,- Euro beigetragen, der Rest ist durch Gelder diverser Sponsoren und Spenden von Eltern und Ehemaligen zusammengekommen.

Im folgenden Teil konnten sich alle Anwesenden in einer filmischen Dokumentation ein Bild davon machen, wieviel Arbeit, unkonventionelles Denken und Vertrauensvorschuss seitens der Stadt diesen Erfolg erst möglich gemacht haben. Der Transport der Module und Betonplatten auf ein 20 Meter hohes Dach über einen bei Ebay erstiegerten kleinen Kran hat sicher nicht nur

Frau Gronholz-Bergmann und Herrn Sippel von der Stadt sehr beeindruckt.

Auf dem Dachboden konnten wir anschließend bei einem Gläschen Saft oder Sekt eine Vorführung der AG-Arbeit bewundern. Hier wurde jedem be-

wusst, dass 11 KW selbstinstallierte Photovoltaikanlage nicht nur 20% Energieeinsparung bedeuten, sondern auch etwas ganz Besonderes sind, auf das wir alle an der Wilhelm-Raabe-Schule stolz sein können und sollten. *Thorsten Schnell*

Raabe-Preis 2005 an Jessica Jobski

Der Verein der Freunde und Förderer hat es sich zur Aufgabe gemacht, Schülerinnen oder Schüler auszuzeichnen, die einen besonderen Einsatz für die Schulgemeinschaft gezeigt und unverzichtbare Arbeit für sie geleistet haben, – auch wenn sie dabei vielleicht, wie unsere Preisträgerin 2005, weniger im Rampenlicht der Öffentlichkeit standen. Der Wilhelm-Raabe-Preis wurde bereits zum neunten Mal vergeben, in diesem Jahr an Jessica Jobski.

Ein Ausspruch von Cicero lautet: Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele. Jessica hat durch ihre unspektakuläre Arbeit und ihre Zuverlässigkeit einen Raum – nämlich die Schülerbücherei – mit einer Seele ausgefüllt.

Ob es um Vorschläge für Neuanschaffungen oder um kreative Ideen für die Präsentation dieser Bücher ging – über mehr als fünf Jahre war Jessica Jobski immer präsent, wenn Arbeit anfiel. Sie hat sich auch nicht gescheut, mit Mahnungen für ausgeliehene Bücher oder einer Bibliotheksordnung im Interesse einer breiten Nutzung der Bücherei Unmut auf sich zu ziehen. Manche Schüler dieser Schule werden sich auch an die alljährliche Präsentation der Bücherei am Informationsabend für die zukünftigen Raabe-Schüler erinnern.

Und als in den letzten Tagen des



Foto: Werner Krome

Jessica Jobski

Schuljahrs 2004/05 wieder das von Schülern organisierte Sportfest durchgeführt wurde, haben die meisten Mitschüler vielleicht nicht einmal bemerkt, dass auch hier – genauso wie übrigens beim Abi-Buch – Jessica intensiv, aber eben unauffällig und bescheiden im Hintergrund mitgearbeitet hat.

Ich freue mich, dass ich den Wilhelm-Raabe-Preis 2005 an Jessica Jobski überreichen durfte.

Christine Blecker, Vorsitzende des Vereins der Freunde und Förderer der Wilhelm-Raabe-Schule



Realisation: www.schaab-pr.de, Siegburg | Photo: www.imagesource.de

AUFGEBLASENE INFORMATIONEN? NICHT MIT UNS!

Mach dein eigenes Ding und bewirb dich mit deiner Klasse unter www.schule-und-zeitung.de für die Jugendprojekte der SZ!

Entdecker gesucht

Süddeutsche Zeitung

Die Klima-AG in Hamburg – oder: »Hoffentlich kriegen wir den Zug!«

Donnerstag, 15. September 2005, Bahnhof Lüneburg: Wir warten mit Frau Neu-meier und Herrn Julius auf den »Metro-nom«, der uns nach Hamburg bringen soll. Zielort: das Geomatikum der Uni-versität Hamburg. Wir sind die Klima-AG der 11. Klassen (Henrik Fißmann, Henri Meißner, Albrecht von Linden-fels, Katja Meyer, Caroline Seer, Janina Mollenhauer, Anastasia Schönfeld, Kris-tina Schwarz und Yin Tsan – Jasmin Braun ist leider nicht dabei – und unse-re beiden Lehrer).

Um 9.30 Uhr beginnt das Schüler-forum in einem großen Hörsaal des Geomatikums. Unter dem Thema »Kli-mawandel und seine Folgen – Ein Netz-werk von Kooperationen zwischen Schu-len und Forschungsinstituten« erklären uns Professoren und Professorinnen: Welche Auswirkungen hat eine globale Erwärmung der Erde? Welche regiona-len Unterschiede treten dabei auf? Wel-ches ist der menschliche Anteil dabei und welche Forschungsrichtungen gibt es überhaupt?

Die Vorbereitungen auf dieses Projekt laufen seit Februar 2005. Fünfzehn Schulen im Großraum Hamburg und vier führende Klimaforschungsein-richtungen arbeiten eng zusammen: Die Universität Lüneburg, das Max-Planck-Institut für Meteorologie, das Deutsche Klimarechenzentrum Hamburg und das GKSS Forschungszentrum in Geest-hacht führen Schüler und Wissenschaft-ler zusammen. Gesponsert wird das Pro-jekt von der Robert-Bosch-Stiftung im Rahmen des NaT-Working Projekts.

Die erste Herausforderung steht uns gleich bevor: Nach einer Vorstellung des Max-Planck-Institutes für Meteorologie, das zu den führenden Forschungsinsti-tuten des Faches gehört und u.a. an Er-klärungen für den sogenannten Treib-hauseffekt arbeitet, erfahren wir etwas über die Rolle von Ozean und Atmo-sphäre im Klimasystem. Zweieinhalb Stunden ohne Pause einem Thema zu folgen, fällt uns, den an 45-minütige Schulstunden gewöhnten Schülern, doch schwerer als gedacht. Manche Zu-sammenhänge der Vorträge sind nicht ganz einfach zu verstehen, aber ich bin auch ein bisschen stolz, denn diese Vor-träge werden von Menschen präsentiert, die normalerweise Studenten unterrich-ten. Nach einer kleinen Pause ein wei-terer Vortrag: Klimaszenarien der Zu-kunft.

Um 12.30 Uhr eine Stunde lang Mit-tagspause. Um stilgerecht im Studenten-leben zu bleiben, essen wir in der dorti-gen Mensa zu Mittag.

Gestärkt und wieder aufnahmebereit hören wir weiter gespannt zu: Wetter-extremerecheinungen, Umweltschutz, Präventivmaßnahmen und der Zusam-menhang zwischen Vegetation und Kli-ma.

Im Anschluss an die jeweiligen Vor-träge können wir einige kurze Fragen stellen. Die könnten wir in der Nachbe-sprechung ausführlicher diskutieren, doch dafür sind wir um 15.00 Uhr ein-fach zu erschöpft, zu sehr mit neuen In-formationen gefüttert und gesättigt. So fahren wir mit der S-Bahn wieder zu-

rück zum Hauptbahnhof und erreichen rennend gerade noch den Zug nach Lüneburg.

Das wird nicht die einzige Aktivität der Klima-AG gewesen sein. Im Sommer 2006 werden wir voraussichtlich in Bad Malente in Schleswig-Holstein unsere eigenen Ergebnisse vorstellen. Wir ar-

beiten nun zwei Stunden in der Woche, um klimatologischen Ereignissen, insbesondere Extremereignissen (z.B. Hurrikans, El Nino und Überschwemmungen) und deren Zunahme als Folge des Klimawandels auf den Grund zu gehen.

Yin Tsan (Klasse 11/2)

Chemie-Preis für Siebtklässler

Weshalb ist Rotkohl mal rot, mal blau? Lässt sich aus Gummibärchen ein wirk-samer Klebstoff herstellen? Wie baut man mit einer Brausetablette eine Ra-kete? Erli und Kolbi, die Titelfiguren des Wettbewerbs »Das ist Chemie«, gehen solchen Fragestellungen zweimal jäh-rlich auf den Grund und rufen Schüler der 5.-10. Klassen aller Schultypen in Niedersachsen dazu auf, ihnen bei der Lösung ihrer Probleme zu helfen. Es müssen Experimente durchgeführt, do-kumentiert und gedeutet sowie mit Re-cherchen verknüpft werden.

Fast an jedem dieser Wettbewerbe ha-ben sich Schülerinnen und Schüler der Wilhelm-Raabe-Schule beteiligt. Im Frühjahr dieses Jahres waren es über zwanzig Teilnehmer aus dem 6. Jahr-gang, die sich mit dem Entfernen von Farbstoff-Flecken beschäftigt haben. Mit Zitronensaft, Fleckensalz, Soda und Uni-versalentfärber rückten sie dem Rote-Bete-Saft, der grünen und der roten Göt-terspeise auf einem weißen T-Shirt zu Leibe.

297 Schüler des 6. Jahrgangs haben sich in Niedersachsen an diesem Wett-bewerb beteiligt. Viele Raabeschüler be-kamen die Auszeichnung »mit Erfolg teilgenommen« zuerkannt. Sechs Raabe-Schüler gehörten zu den dreizehn Besten ihres Jahrgangs. Sie erhielten die höchste Auszeichnung, eine Urkunde des Kultusministeriums und einen Che-miekasten. Wie gratulieren Aaricia Gün-ter (7 d), Jakob Malisi (7 a), Donika Meh-meti (7 d), Lara-Sophie Sebastian (7 d), Emily Steinhauer (7 d) und Natalie Usbeck (7 d) ganz herzlich zu ihrem Erfolg.

Seit September gibt es die neuen Auf-gaben. Erli und Kolbi sind diesmal als Detektive unterwegs. Sicher werden auch Raabeschüler Fingerabdrücke un-tersuchen und einen Geldschein auf seine Echtheit prüfen. *Elisabeth Bode*



Erli und Kolbi.

Wer wird ~~Millionär~~ Ingenieur?



Foto: Werner Krone

Moritz Heins (13. Jg.) gegen Elektromagnet, rechts Prof. Wolfgang Eberhardt.

Ein an Bodenschätzen armes Land wie Deutschland muss eine andere Ressource ausnutzen: das geistige Potential seiner Bewohner, das für die Entwicklung exportierbarer Güter – das heißt vor allem High-Tec-Produkte – gebraucht wird. Die hierfür »zuständigen« Ingenieurberufe leiden in den letzten Jahren unter erheblichem Nachwuchsmangel.

Deshalb luden die Stiftung Niedersachsen-Metall, die Ingenieurkammer Niedersachsen, der niedersächsische Landesverband Deutscher Elektrotechniker und der Verein Deutscher Ingenieure alle Schülerinnen und Schüler unserer Oberstufe zu einer Informationsveranstaltung am 30. August 2005 in unsere Aula ein. Es wurden dort von Professoren von Technischen Universitäten und von Fachhochschulen, von

aktiven Ingenieuren und von Studenten die Tätigkeitsfelder von Technikern und Ingenieuren vorgestellt und Wege zum Ingenieurberuf aufgezeigt.

Den krönenden Abschluss bildete ein Experimentalvortrag von Prof. Eberhardt von der FH Braunschweig-Wolfenbüttel, der sehr aufwändige und faszinierende Versuche aus dem Bereich der Elektrotechnik vorstellte – unter anderem lud er eine Schülerin mit einer Spannung von 60 000 V so sehr auf, dass ihr die Haare zu Berge standen.

Unsere Schülerinnen und Schüler konnten so die Faszination der Ingenieurberufe spüren, und es ergab sich manche interessierte Nachfrage.

Für weitere Interessenten steht Informationsmaterial bei mir (Raum 102) zur Verfügung.

Dr. Wolfram Juretko

Abschied von Gerhild Griebenow

Gerhild Griebenow, Gymnasialoberlehrerin für Sport und Handarbeit, war seit 1971 an der Wilhelm-Raabe-Schule tätig. Anfang der 90er Jahre konnte sie aus gesundheitlichen Gründen keinen Sportunterricht mehr erteilen, und da das Fach Textiles Gestalten im Gymnasium ab Klasse 7 nicht mehr vorgesehen war, fand Frau Griebenow von 1997 bis 2004 an der Orientierungsstufe Scharnebeck eine neue Wirkungsstätte. Frau Griebenow förderte viele Schüler mit Freundlichkeit und pädagogischem Geschick. Am 7. September verstarb sie im Alter von nur 58 Jahren nach schwerer Krankheit. Wir werden ihr Wirken in dankbarer Erinnerung behalten. *Sch*

Kirchliche Feiertage

Gleich am ersten Schultag nach den Herbstferien, dem 31.10., ist Reformationstfest. Die Johanniskirche veranstaltet aus diesem Anlass Führungen durch die Kirche, an denen Religionskurse nach Voranmeldung mit dem jeweiligen Religionslehrer teilnehmen können. Am Buß- und Betttag, dieses Jahr am 16.11., findet in der Johanniskirche ein Schulgottesdienst um 12.00 Uhr statt. Die Klasse 10 d unter der Leitung von Herrn Frese wird ihn mitgestalten. Ebenfalls um 12.00 Uhr bietet die Nikolaikirche einen Schulgottesdienst speziell für die Sekundarstufe II an.

Schülerinnen und Schüler, die an einem dieser Gottesdienste teilnehmen möchten, melden sich bitte vorher

schriftlich bei ihrem Klassenlehrer ab. Von der 7. Stunde an findet der Unterricht wie gewohnt statt. *Iwa*

Arbeitsgemeinschaften

In diesem Halbjahr laufen folgende Arbeitsgemeinschaften bzw. Projekte:

- Bücherei-AG (Wahnschaffe), Donnerstag, 7. Stunde
- »Jugend forscht« (Poeschel/Hartmann), Dienstag, 7. Stunde
- Mediation (Bode/Riggert), n. Vereinb.
- RaabeSoft (Bethke), Fr., 7./8. Std.
- Energie-AG (Riggert), n. Vereinb.
- Volleyball-AG (Wehrenberg), Montag, 7./8. Stunde
- Sport-AG 5 (Reimann), Montag und Mittwoch, 6. Stunde
- Theater-AG 5-7 (Ewe), Mo., 7./8. Std.
- Papierwerkstatt 5-7 (Niebuhr), Mittwoch, 7./8. Stunde
- Chor 5-6 (Bahrtdt), Mo., 7. Std.
- Chor 9-13 (Ewe), Fr., 14.00-15.30 Uhr
- Orchester 5-10 (Bahrtdt), Montag, 14.30-16.30 Uhr
- Bigband (Singer), Mo., 20.00 Uhr
- Tu-was-AG (Bollen), Mi., 7. Std.
- Schülerzeitung (Bollen), Do., 8. Std.
- Spanisch 8 (Frese), Di., Do., 7. Std.
- Spanisch 9 (Mumme), Mo., 7./8. Std.
- Russisch ab 9 (Schnell), Mi., Fr., 7. Std.
- English Club 6-8 (Baumann), Dienstag, 14.30-16.00 Uhr
- Bridge (Leitung von auswärts), n.V.
- Klima-Projekt 10-11 (Neumeier/Julius), Montag, 14.30-16.00 Uhr
- Ethnologie-Projekt 9-11 (Böckermann/Mumme) n. Vereinb.
- Internet 5-7 (Starck), Do., 7. Std.
- Japan (Iwamoto), Mi., 8. Std. *Sch*

Die Landkarte – schon immer gebraucht und nicht zu ersetzen

Im unteren Flur der Wilhelm-Raabe-Schule hängt jetzt eine fast 10 m² große Weltkarte, die uns freundlicherweise von der Firma FIRST Reisebüro Menke aus Anlass ihrer Geschäftsverlegung in die Rosenstraße übereignet wurde.

Ehe er es in Schriftform tat, hat der Mensch seine Umgebung in Karten festgehalten. So konnte er sich selbst an räumliche Gegebenheiten erinnern oder den Besitz der Sippe oder des Einzelnen für alle leicht ablesbar dokumentieren. Der Urvater des Kartographen der heutigen Zeit war geboren.

Zur Herstellung dieser ersten Karten benutzte er verschiedene Materialien: Die *Indianer Nordamerikas* verstanden es, ausgedehnte Landstriche mit zahlreichen Seen und Flüssen auf flachen Tierknochen oder auf Baumrinde abzubilden, die *Mikronesier* der Marschall-Inseln schufen Seekarten als Navigationshilfe auf Palmblattstielen und Muscheln und die *Aboriginals* Australiens stellten ebenso wie die nomadischen *Tuareg* in der afrikanischen Steppe aus Steinen und Sand Kartenreliefs her. Die *Inuit* auf Grönland schnitzen ihre Küstenkarten in angeschwemmte Holzstückchen. Bekannt sind auch Höhlenzeichnungen in den Gebirgen der Sahara, die den Bewohnern das Auffinden der Jagdbeute erleichtern sollten. Die *Ägypter* mussten die Eigentumsverhältnisse bei den alljährlich vom Nil überschwemmten fruchtbaren Feldern ständig neu feststellen, sodass dort die elementare Landvermessung einen wesentlichen Teil

menschlicher Tätigkeit bildete. Die Landkarten waren zunächst also sehr praxisorientiert.

Die ersten Weltkarten – jeweils mit der Darstellung der damals bekannten Welt – erstellten die *Babylonier* im 5. Jh. v. Chr. auf Tontäfelchen und die *Chinesen*, die bereits vor unserer Zeitrechnung den Kompass, die Sonnenuhr und die Wasserwaage kannten. Ganz Südostasien konnte so ziemlich exakt kartografisch erfasst werden. In Ägypten schuf *Ptolemäus* (2. Jh. n. Chr.) das ptolemäische Weltsystem, das die Erde als Kugel und Mittelpunkt der Welt auf Grund von astronomischen Untersuchungen seiner Zeit sah.

In Europa machten sich zunächst vor allem die Gelehrten im *antiken Griechenland* und *Rom* Gedanken, wie die Erde darzustellen sei. Bekannt sind insbesondere die erste Weltkarte des Griechen *Eratosthenes* (3. Jh. v. Chr.) und die verschollene römische Weltkarte *Sgrippas Orbis terrarum* (1. Jh. v. Chr.), die über Jahrhunderte als Vorlage diente. Die Griechen waren von der Kugelgestalt der Erde überzeugt (Erdglobus von *Krates* (2. Jh v. Chr.). Im Mittelalter zeigte die *Ebstorfer Weltkarte* 1235 das von der Kirche gewünschte Weltbild, in dem Jerusalem im Zentrum der sogenannten »Radkarte« lag – die Erde war eine Scheibe. Erst ab dem 15. Jahrhundert änderte sich diese Sichtweise mit dem ersten bekannten Globus (1492) von *Martin Behaim*, mit *Nikolaus Kopernikus* und seinem heliozentrischen Weltbild und

mit *Galileo Galilei*.

Dem Engagement zahlreicher Forscher aus der ganzen Welt ist es zu verdanken, dass spätestens seit Ende des 19. Jahrhunderts ein genaues Bild der Erde besteht. Seitdem wurde die Datenerfassung wiederholt verbessert, seit einigen Jahren durch den Einsatz der 3D-Vermessung von Satelliten aus.

Und noch immer erscheint uns die »gute, alte« Landkarte unersetzbar. Zwar wird sie von Schülerinnen und Schülern z.B. im Erdkundeunterricht mitunter als störend empfunden, doch dann sieht man nach Stundenschluss die gleichen Schüler vor eben diesen Karten stehen und nach dem Urlaubsziel in den nächsten Sommerferien, nach dem augen-

blicklichen Aufenthaltsort der besten Freundin in den USA oder dem Ort der letzten Naturkatastrophe suchen. Die Karte zeigt nun einmal die Oberfläche der Erde oder eines Teils von ihr – und die sollten wir doch insbesondere im Zeitalter der globalen Vernetzung so gut wie möglich kennen.

In diesem Sinne sind wir dankbar für die große, von dem Reisebüro Menke gestiftete Weltkarte. Sie zeigt – etwas ungewohnt – Europa in peripherer Lage und stellt den Pazifik ins Zentrum. Und es werden auch immer wieder Schüler gesehen, die vor der Karte stehen und sich mit deren Inhalten beschäftigen. Möge dieses Interesse anhalten!

Falk Möbius

Fleißige Hände

Am Ende des letzten und zu Beginn des neuen Schuljahres gab es durch räumliche Veränderungen in der Nebenstelle Haagstraße und durch den Bezug weiterer Räume in der Post die Notwendigkeit zu aufwändigen Umräumarbeiten. Möbel, Bücher und technisches Gerät sind innerhalb der Haagstraße, aber auch von dort zur Post transportiert worden. Hilfe und Unterstützung erhielten wir dabei von Herrn Horn, dem Hausmeister der Hauptschule Stadtmitte, der uns unter anderem mit dem Anhänger der Hauptschule beim Transport zwischen den Gebäuden geholfen hat, und von Herrn Kunze, der die Geräte in der Post aufgestellt hat.

Von seiten der Schülerschaft waren vor den Ferien Hanns-Christian Dinges, Matthias Blum, Per-Elof Bergmann, Manuel Daniels, Roman Pusch, Ben Eggers,

Julian Zlotos, Jonas Guzy, Gwendolyn Krause-Traudes, Laura Heinkele und nach den Ferien Marco Geisler, Sebastian von Enzberg, Kai Dittmann, Stanislaus Vetter, Sebastian Alf, Thomas Asche sowie von seiten der Lehrkräfte Frau Starke, Herr Bieck und Frau Reichert beteiligt.

In einer zweiten Aktion haben wir mit Hilfe von Herrn Kraske und mit Unterstützung durch Mitarbeiter der Stadt eine vom Reisebüro Menke gestiftete 2x4 m große Weltkarte und Mobiliar abgebaut und in die Raabeschule transportiert. Bei diesem Unternehmen waren unsere Schüler Matthias Blum, Manuel Daniels, Marco Geisler, Sebastian von Enzberg, Hendrik Frisch und Peter Michael Nissen als tatkräftige Helfer dabei.

Die WRS dankt allen Beteiligten für Ihren Einsatz.
Barbara Reichert

Häcklingen, Rettmer und retour



Foto: Annette Spangenberg

Am 16. September 2005 starteten wir, neunundzwanzig Schülerinnen und Schüler der 6 d, mit Frau Spangenberg, Frau Pollmann und Frau Brüsehafer zu unserer Fahrradbesuchstour durchs Lüneburger Land. Die Spielregeln für eine solche Fahrradtour sind äußerst einfach: Wählt gemeinsam drei bis vier lohnenswerte Ziele (Elternhäuser) aus, einigt euch auf eine Fahrradrouten, bestellt schönes Wetter und fahrt los!

Trotz dunkel aufziehender Wolkenfront am Morgen hatten wir Glück. Nach der dritten Stunde riss der Himmel auf und wir fuhren bei schönstem Herbstwetter los. Unsere erste Station winkte in Häcklingen bei Familie Rockrohr mit selbstgebackenem Kuchen und einer bald darauf stark frequentierten Skaterbahn in unmittelbarer Nähe.

Nach einer Stunde ging es weiter zur Ziegelei Fuhrhop in Rettmer. Wir erfuhren dort nicht nur, wie moderne Ziegel erstellt werden, sondern konnten einen Einblick in die ursprüngliche Ziegelherstellung per Hand und Form erhalten – eine wirklich saumäßige Angelegenheit, die den Arbeitern aber sichtlich Freude bereitet. Hier konnten wir dann selbst Hand anlegen und Ziegel formen, zur Stärkung wurden wir anschließend mit gegrillten Würstchen versorgt.

Als wir aufbrachen, fiel uns das Treten langsam doch schwerer. Kurz vor Böhms Holz lud uns Frau Kolbe noch zu einem Eis in ihren großzügigen Garten in Heiligenthal ein, und erst auf Charlottes Drängen traten wir viel zu spät, aber satt und äußerst zufrieden den letzten Teil des Rückwegs an. *Klasse 6 d*

Adventsmusik

Wegen der zahlreichen musikalischen Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2006 wird es am 6. Dezember 2005 zwischen 18.00 Uhr und 19.30 Uhr statt des traditionellen Weihnachtskonzerts für alle Jahrgänge eine Adventsmusik der Jahrgänge 5-10 geben. Chor, Klassenmusizieren, Bläserklassen und Einzelbeiträge sollen zu einem festlichen Strauß weihnachtlicher Musik zusammengebunden werden. Eingeladen sind Schüler, Eltern und alle Interessierten. *Ewe*

Schränke

Für unsere 5. Klassen haben wir von der Ratsbücherei eine Reihe von Schränken mit Fächern übernehmen können, die gegen einen geringen Kostenbeitrag (die erforderliche Neuankaffung von Schlüsseln war sehr teuer) jeweils für ein Jahr vermietet werden. Die übrigen Klassen verfügen inzwischen jeweils über einen eigenen Schrank. Auch hier sind wir von außen unterstützt worden; dafür haben sich Frau Skwirblies und Frau Inselmann besonders engagiert – herzlichen Dank für diesen hilfreichen Einsatz!

Bitte achten Sie als Eltern darauf, dass Ihre Kinder in ihren Ranzen nur das mitnehmen, was sie an dem jeweiligen Schultag wirklich brauchen; insbesondere in den unteren Klassen sollten Absprachen darüber getroffen werden, dass in bestimmten Fächern jeweils zwei Schüler mit einem Buch arbeiten und sich im Mitbringen abwechseln. *Sch*

Festgottesdienst

Auftakt und gleich ein gewisser Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres 2006 (vgl. S. 19) wird am 10. Januar der Festgottesdienst in der St. Nikolai-Kirche sein. Wie schon in den letzten »Mitteilungen« dargestellt, wollen wir wieder mit Lehrern, Eltern und Ehemaligen zusammen musizieren: diesmal Musik von Bruckner, Bach u.a. für Chor, Bläser und Streichorchester.

Die Daten der Proben stehen jetzt nahezu fest: Der Chor trifft sich am Freitag, dem 11., und Sonnabend, dem 12. November, erstmalig zur Probe. Orchester und Chor proben zusammen am Sonnabend, dem 10. Dezember. Schließlich planen wir eine Auffrischungsprobe nach den Weihnachtsferien am 7. Januar 2006 und die Generalprobe am 9. Januar. Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse an der Mitwirkung telefonisch mit (Sekretariat, Telefon 0 41 31 / 7 50 30). *Ewe*

Tiefenentspannung

Für Schülerinnen und Schüler des 12. und 13. Jahrgangs bietet Frau König auch in diesem Schulhalbjahr einen Kurs an: »Tiefenentspannung zur Konzentrationsverbesserung, zum Stressabbau vor Klausuren und zur allgemeinen Prüfungsvorbereitung«.

Er findet montags von 14.15 bis 15.00 Uhr statt und beginnt am 7. November. Herzlichen Dank Frau König für dieses – im letzten Schuljahr gut angenommene – Zusatzangebot! *Sch*

Neue Klassenräume, neue Fenster

Raumprobleme an der Wilhelm-Raabe-Schule – dazu enthielten unsere letzten »mitteilungen« noch den Planungs- und Diskussionsstand vor der Schulausschuss-Sitzung vom 17. Juni. In dieser Sitzung nun stellten Herr Koch und Herr Wiebe eine Beschlussvorlage vor, in deren Rahmen mehrere Lösungen untersucht worden waren (Anmietung von Räumen, Neubau auf dem Schulgelände, Dachgeschossausbau u.a.m.). Der Vorschlag der Verwaltung, neben kurzfristigen Lösungen – z.B. durch Erweiterung des Mietvertrags über Räumlichkeiten in der Post – vorrangig eine nachhaltige Lösung in Form des Ausbaus von vier Unterrichtsräumen in der jetzigen Gymnastikhalle bis spätestens Schuljahresbeginn 2007/08 einzuplanen, wurde von allen Mitgliedern des Schulausschusses positiv aufgenommen und einstimmig verabschiedet. Das ist eine für die Wilhelm-Raabe-Schule sehr erfreuliche Entwicklung; ich erhielt während der Ausschuss-Sitzung Gelegenheit, dies für unsere Schule auch zum Ausdruck zu bringen. Dass aus unserer Sicht ein früherer Abschluss des Umbaus erstrebenswert ist, war dabei für alle nachvollziehbar.

Am Rande der Feierstunde zur Inbetriebnahme unserer erweiterten Photovoltaikanlage signalisierte mir nun Herr

Oberbürgermeister Mädge, dass er entschieden habe, dem Umbau der Gymnastikhalle der Wilhelm-Raabe-Schule oberste Priorität einzuräumen. Damit sind wir unserem Wunsch, vielleicht schon zu Beginn des nächsten Schuljahres in die neuen Klassenräume einziehen zu können, ein gutes Stück näher gekommen. Die Realisierung dieses Zeitplans hängt indessen maßgeblich davon ab, wieviel Arbeitszeit die durch die PCB-Belastung der Gymnastikhalle notwendig gewordene Sanierung in Anspruch nehmen wird. Seitens der Bauverwaltung hat Herr Koplín uns zugesagt, dass in diesen Tagen das weitere Vorgehen geklärt werden soll; anschließend soll auch unser schulinterner Bauausschuss mit seinen Überlegungen und Vorschlägen in die Arbeit einbezogen werden.

Viele Anläufe sind genommen worden – nun ist es endlich so weit: In den Herbstferien sollen unsere Kunsträume neue Fenster erhalten. Der Ausbau der alten und der Einbau der neuen Fenster erfordern einen hohen Arbeitsaufwand, so dass damit zu rechnen ist, dass sich diese Baumaßnahme bis in den November hineinziehen wird. Auf Ergebnis und Wirkung sind wir gespannt!

Barbara Scheuermann

Wir Menschen stehen vor dem Universum,
wie die Ameise vor einem großen majestätischen Palaste.

Friedrich Schiller

Epochalunterricht und Unterrichtskürzungen

Die Stundentafeln sehen für einige Fächer in bestimmten Schuljahren jeweils nur eine Unterrichtsstunde vor; solche Fächer werden in der Regel in einem Halbjahr zweistündig, im anderen Halbjahr gar nicht erteilt. Wurde ein solches Fach nur im 1. Halbjahr unterrichtet, so können nicht ausreichende Leistungen im 2. Halbjahr nicht mehr verbessert werden, und dann kann es bei der Versetzung »eng« werden.

Auch bei einer Kürzung eines Faches im 2. Halbjahr ist die Note des 1. Halb-

jahres versetzungsrelevant.

In diesem Schuljahr führen Kürzungen im Fach Kunst in den 6. und 10. Klassen, im Fach Religion in den 8. Klassen und im Fach Physik in den 9. Klassen zu zusätzlichem Epochalunterricht.

Daneben gibt es Kürzungen um eine Unterrichtsstunde bei kleinen Lerngruppen; sie sind hier nicht aufgeführt. Damit es für »Saisonarbeiter« keine bösen Überraschungen gibt, folgt hier eine Übersicht über den Epochalunterricht (Planungsstand 1.9.2005).

Fach	nur im 1. Halbjahr	nur im 2. Halbjahr
Verfügungsstunde	alle 5. Klassen	
Musik	7 b, 7 c, 7 d, 8 a, 9 c, 9 d	7 a, 8 b, 8 c, 8 d, 9 a, 9 e
Kunst	6 b, 10 a, 10 b, 10 c	6 a, 6 c, 6 d, 10 d
Geschichte	5 a, 5 b, 5 d, 9 a, 9 b, 9 e	5 c, 5 e, 9 c, 9 d
Erdkunde	6 a, 6 c, 6 d, 7 a	6 b, 6 d, 7 b, 7 c, 7 d
Politik	10 c	10 a, 10 b, 10 d
Religion / WuN	alle 8. Klassen	
Physik	5 c, 5 e, 6 c, 6 d, 9 a, 9 c, 9 d, 9 e	5 a, 5 b, 5 d, 6 a, 6 b, 9 c
Chemie	6 a, 6 b, 6 d	6 c
Biologie	8 b, 8 c, 8 d, 10 a, 10 d	8 a, 10 b, 10 c

Eine Sondersituation liegt in den 11. Klassen vor. Die dort z.Zt. gültige Stundentafel ist bereits auf das Abitur nach 12 Schuljahren zugeschnitten, sie weist 34 Pflichtstunden auf. Für die gegenwärtigen 11. Klassen muss die Schule diese Zahl nach den Übergangsvorschriften der Oberstufen-Verordnung auf 31 reduzieren. Es mussten also 3 Wochen-

stunden eingespart werden: je 0,5 Stunden bei der 2. Fremdsprache und in den Fächern Mathematik, Kunst, Musik, Geschichte und Erdkunde. Dies führt in der 2. Fremdsprache und in Mathematik zu unterschiedlichen Stundenzahlen im 1. und 2. Halbjahr (3/4 oder 4/3) bzw. zu dreistündigem Epochalunterricht in den Fächern Kunst, Musik, Geschichte

und Erdkunde. Dabei werden »Kunst +« und »Musik +« (für Schüler, die das jeweilige Fach im 10. Jahrgang gewählt hatten) nur im 1. Halbjahr, »Kunst –«

und »Musik –« (für Schüler, die das jeweilige Fach in der 10. Klasse **nicht** gewählt hatten) nur im 2. Halbjahr erteilt.

Dr. Wolfram Juretko

Klasse Halbjahr	11/1 1	11/1 2	11/2 1	11/2 2	11/3 1	11/3 2	11/4 1	11/4 2
2. Fremdsprache	3	4	4	3	4	3	3	4
Mathematik	4	3	3	4	3	4	4	3
Geschichte	3	0	0	3	0	3	3	0
Erdkunde	0	3	3	0	3	0	0	3

(Kunst und Musik siehe oben.)

Chorbegegnung als Comenius-Projekt

Seit knapp zwei Jahren stehen wir in musikalischem Kontakt zu einem Schulchor aus Polen. Im Dezember 2003 war dieser bei uns zu Gast, im Mai des letzten Jahres fuhr unser Schulchor zum Gegenbesuch an die polnische Ostseeküste nach Koszalin.

Auf Initiative der polnischen Dirigentin wollen wir jetzt diesen Kontakt ausbauen zu einem »Comenius-Projekt«. Hinter diesem Namen verbirgt sich ein Schulprogramm der EU, das »die europäische Dimension« von Bildung ins Zentrum rückt und das stark gefördert wird. Grundgedanke ist, dass sich Schülerinnen und Schüler aus drei oder mehr europäischen Ländern mit ein und demselben Thema über längere Zeit beschäftigen, wenn es gut geht, fächerübergreifend, während der Arbeitsphasen ihre Ergebnisse austauschen und sie am Ende auch gegenseitig präsentieren. Unser Projekt soll

schwerpunktmäßig ein Kulturaustausch sein, der nach Möglichkeit auch von gegenseitigem Besuch der Schulchöre begleitet wird. Auch Projektpartner sind schon gefunden: Neben dem Chor aus Polen sind ein weiterer Schulchor aus Litauen und Chor oder Orchester unserer Partnerschule in Stockholm interessiert.

Zur Zeit laufen die ersten Vorbereitungen. Herr Grotjahn und ich, als federführende Betreuerin dieses Projekts an unserer Schule, weilten gerade (Anfang Oktober) zusammen beim Vorbereitungsgespräch in Vilnius (Litauen).

Aller Voraussicht nach wird es bereits in knapp einem Jahr zu einer ersten Begegnung der drei bis vier Schülergruppen kommen. Aus Anlass unseres Schulfestes zum Jubiläum im September 2006 sind die Chöre eingeladen; die Koszaliner haben ihr Kommen bereits zugesagt.

Regina Ewe



Martin
Daniels (9 a)



Hannes
Sander (Jg.13)



Anastasia
Schönfeld (11/1)



Cecilia
Whiton (11/1)

Wir vier und Elena Finckh sind also das neue Schülersprecherteam. Unsere Ziele für das nächste Schuljahr sind z.B. die Verschönerung der Schule (Schulhof, Aufenthaltsraum, Flur vor der Aula) und ein verbesserter Informationsfluss zu den Schülern (SR-Sitzungen, Aktuelles, neugestaltete Homepage). Außerdem sind wir gegen das Prinzip einer eigenverantwortlichen Schule, da dies das

Mitbestimmungsrecht der Schüler erheblich einschränken würde.

Wir hoffen, diese Ideen verwirklichen zu können, um ein besseres Schulklima zu fördern. Wir hoffen auch auf eine gute Zusammenarbeit mit Lehrern, Eltern und besonders den Schülern.

Wer möchte, kann sich natürlich jederzeit an uns wenden.

Das Schülersprecherteam

Willkommen trotz Abschied

Zum Ende des Schuljahres 2004/05 wurde Studiendirektor Heinrich Siekhaus mit dem Erreichen des Pensionsalters in den Ruhestand entlassen. Länger als dreißig Jahre unterrichtete er an der WRS, z.T. nur mit wenigen Stunden, weil er außerdem als Fachleiter am Studienseminar für die Ausbildung der Deutsch-Referendare zuständig war. Generationen von Schülern beeindruckte er mit seinem außergewöhnlichen Zitatenschatz. Er ließe sich leicht »provozieren«, merkten Schüler an und verwiesen damit auf seine fortdauernde tiefe Abneigung gegenüber Projektwochen. Schülern seiner letzten 10. Klasse gefiel

besonders, wenn Herr Siekhaus mit ihnen philosophierte, und sie stellten fest: »Bei Herrn Siekhaus haben wir etwas fürs Leben gelernt!« (Ein schöneres Kompliment kann es für einen Lehrer am Ende seiner Schullaufbahn nicht geben.)

Nun ist er verabschiedet und doch präsent im Schulalltag der WRS. Wie versprochen organisiert er weiterhin Opern- und Theaterfahrten nach Hamburg für Schüler und Ehemalige. Die WRS dankt Herrn Siekhaus und wünscht ihm Tatkraft und Energie, damit er auch kommenden Schülergenerationen die Tür zum Theater öffnet. *Frank Lüßmann*

Oktober 2005

- 10.-13.10. Besuch aus Japan
 13.10. Informationsabend
 (Thema: Auslandsjahr)
 für Jahrgänge 9 und 10,
 Aula, 19.00 Uhr
 17.-29.10. **Herbstferien**
 31.10. Reformationstag (Unter-
 richtstag, ggf. Kirchen-
 besichtigung s. S. 10)

November 2005

- 3.-14.11. Schüleraustausch,
 Besuch aus Levallois
 11.11. Flohmarkt, Punsch, Ge-
 bäck (Vorveranstaltung
 zum Schuljubiläum),
 Aula, 17.00 Uhr
 16.11. Buß- und Bettag (Unter-
 richtstag, ggf. Gottes-
 dienstbesuch s. S. 10)
 17.11. Elternsprechtag für 5.
 Klassen, 15.00-18.30 Uhr
 17.11. Konzert der Bigband,
 Aula, 19.30 Uhr
 28.11. Treppenhaussingen,
 7.50-8.05 Uhr

- 30.11. Adventsfeier des Bundes
 der Ehemaligen, Schüler-
 bücherei, 16.00 Uhr

Dezember 2005

- 1., 8., 15., Turmblasen,
 22.12. 8.00 Uhr
 5., 12., Treppenhaussingen,
 19.12. 7.50-8.05 Uhr
 6.12. Adventsmusik der Klas-
 sen 5-9, Aula, 18.00 Uhr
 14.12. Zweite Gesamtkonferenz,
 Aula, 17.00 Uhr
 23.12.- **Weihnachtsferien**
 6.1.06
 27.12. Weihnachtstreffen ehe-
 maliger Raabe-Schüler,
 Aula, 18.00-24.00 Uhr

Jubiläums-Card

Beim Punschabend am 11. November wird erstmals die WRS-Jubiläums-Card (15,- Euro) angeboten. Sie ermöglicht es, alle kostenpflichtigen Jubiläumsveranstaltungen zum halben Eintrittspreis zu besuchen: Friedrich von Mansberg singt Schuberts »Winterreise« (23.2.), die »Kleine Zauberflöte« wird aufgeführt (Ende März), an einem Filmabend erinnern wir an Theater-, Operetten- und Filmproduktionen der Wilhelm-Raabe-Schule (16.5.) und schließlich steht ein Kindermusical auf dem Programm (27. und 29. 6.). Außerdem im Preis enthalten: die Festschrift (einzeln 10,- Euro), die zum Abschluss des Jubiläumsjahres im September 2006 fertig gestellt sein wird (und deren Druck mit den Einnahmen aus dem Card-Verkauf vorfinanziert werden soll).

Werner Krone



Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule

Mitteilungen der WRS

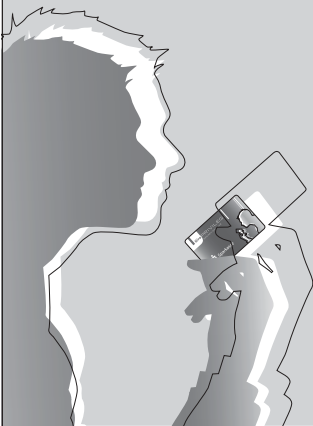
Herausgeber: Schulleitung der WRS
 Feldstraße 30, 21335 Lüneburg
 Telefon: (0 41 31) 7 50 30, Fax: 75 03 24
 E-Mail: info@raabe-schule.info
 Internet: www.raabe-schule.info

Redaktion: Werner Krone
 Verantwortlich: Dr. Barbara Scheuermann

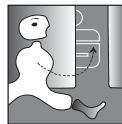
Das nächste Heft erscheint
 im Dezember 2005.

Giro PRIVILEG
SPAREN DE LUXE

SILBER
GOLD



IHR PRIVILEG:
**UNSER »FREUDE-AM-
GENIESSEN-UND-DABEI-
WENIGER-AUSGEBEN-
KONTO«!**



 Geschäftsstelle

Entdecken Sie die schönen Seiten des Lebens mit einem Konto, das die Leistungen Ihrer Sparkasse um viele exklusive Vorteile und Vergünstigungen bereichert. Unsere Beraterteams informieren Sie gerne persönlich.

 Sparkasse
Lüneburg